

Kommentar

Offenheit ist geboten

Von Christa Hoffmann

Bürgernähe ist ein Schlagwort, das vor allem zu Wahlkampfzeiten in aller Kandidatenmunde ist, auch in Sinzheim. Diese Bürgernähe aber dann zu praktizieren, fällt den Verantwortlichen oft deutlich schwerer. Abzulesen an vielen nichtöffentlichen Sitzungen des Kommunalparlaments, die wohl bei näherer Betrachtung mit Blick auf Paragraph 35 der baden-württembergischen Gemeindeordnung hätten öffentlich stattfinden müssen, wenn man überhaupt durch einen Informanten von den dort besprochenen Themen etwas erfährt. „Die Sitzungen des Gemeinderats sind öffentlich. Nichtöffentlich darf nur verhandelt werden, wenn es das öffentliche Wohl oder berechtigte Interessen Einzelner erfordern“, heißt es dort. Wie das auf die Entscheidung, ob die neue Variante zum Anschluss des Baden-Airparks im Rat vorgestellt werden soll, und dann die Vorstellung selbst zutreffen könnte, bleibt ein großes Rätsel. Es ist ja sehr löblich, dass sich die Räte entschieden haben, sich aus erster Hand informieren zu wollen, aber es ist auch ihre Pflicht. Denn sie müssen mitentscheiden, ob die neue Variante eine Chance auf Realisierung hat. Warum für das Thema dem Vernehmen nach aber inklusive Nachfragen nur 40 Minuten eingeplant sind, und warum der NABU-Artenschutzreferent Martin Klatt nicht sprechen darf, muss man auch nicht verstehen. Wie wollen sich die Räte denn so einen umfassenden ersten Überblick verschaffen? Denn rund 11,5 Millionen Euro (!) würden bei der Ostanbindung allein die Ausgleichsmaßnahmen für die Natur kosten. Nicht wichtig? Und die Bürger? Wann sind die dran? Auf die betroffenen Halberstunger und Schiftunger kämen mit der Ostanbindung massive Verschlechterungen ihres Wohnumfelds zu – siehe Bürgerinitiativen. Sinzheim muss die beste Lösung für Hügelsheim und Sinzheim auswählen und dafür kämpfen. Bürgermitwirkung ist dabei ein unverzichtbares Element. Damit sie ihre positiven Effekte entfalten kann, muss es aber ein offenes Miteinander geben.

Rentenberater vor Ort

Sinzheim (red) – Die Deutsche Rentenversicherung Bund bietet ihren Versicherten in Sinzheim am Donnerstag, 7. Dezember, ab 16 Uhr im Bürgersaal des Rathauses eine kostenlose Beratung in allen Rentenangelegenheiten an, heißt es in einer Mitteilung. Es können Rentenansprüche und Anträge auf Kontenklärung gestellt werden. Eine Terminvereinbarung ist nicht erforderlich. Der Versichertenberater Siegfried Fallner ist vor Ort.

Wir gratulieren

In Steinbach, Mario Sances, Mührichstraße 7, morgen zum 80. Geburtstag.

Information und Debatte – nichtöffentlich

Ingenieure Peter Jehle und Joachim Wald stellen ihre Pläne im Gemeinderat Sinzheim vor

Von Christa Hoffmann

Sinzheim – Vor gut einem Jahr haben Naturschützer eine neue Variante für den Verkehrsanschluss des Baden-Airparks an die A5 als Alternative zur sogenannten Ostanbindung bei Halberstung ins Gespräch gebracht. Nun will sich dem Vernehmen nach auch der Sinzheimer Gemeinderat am kommenden Mittwoch, 29. November, mit dem Thema befassen – allerdings nichtöffentlich.

Bürgermeister Erik Ernst sagte dazu auf BT-Anfrage, dass dies der Gemeinderat in einer nichtöffentlichen Sitzung am 20. September mehrheitlich so beschlossen habe.

Der Landesverband des Naturschutzbunds (NABU) setzt sich seit 2016 für die „Nordanbindung Plus mit Ortsumfahrung“ Hügelsheims ein, die von den Hügelsheimer Ingenieuren Prof. Peter Jehle und Joachim Wald erarbeitet wurde. Diese sieht eine Anbindung an die Autobahn über die B500 und die L75 (ehemals B36) und eine Ortsumfahrung von Hügelsheim vor – inzwischen stark unterstützt von der Bürgerinitiative „Gegen die Ostanbindung“ und der Bürgervereinigung Halberstung.

Die Autobahnanbindung des Baden-Airparks beschäftigt die Region seit der Konversion des Flughafens Söllingen 1996. Verschiedene Möglichkeiten wurden untersucht und ver-



Unweit des Dorfes Schiftung (im Hintergrund) würde die Ostanbindung an den Baden-Airpark verlaufen. Auf dem Bild ein Vor-Ort-Termin der Grünen im Juli 2014. Foto: cri/Archiv

worfen, aktuell läuft ein Planfeststellungsverfahren für den Anschluss an die A5 beim Sinzheimer Ortsteil Halberstung und nördlich an Schiftung vorbei zum Airpark. Gesamtkosten: rund 21 Millionen Euro, wobei die Kosten für den Ausgleich der Eingriffe in die Natur ähnlich hoch zu Buche schlagen werden wie jene für den Straßenbau.

Am 20. September sei im Gemeinderat diskutiert worden, ob man sich die neue Variante von den beiden Ingenieuren einmal vorstellen lassen wolle – in einer nichtöffentlichen Sitzung. Das teilte Bürgermeister Erik Ernst weiter mit. Das sei dann mehrheitlich, auch mit Stimmen der Grünen, so beschlossen worden. Erst

Wochen später sei der Antrag der Grünen-Fraktion auf eine öffentliche Beratung dieses Themas bei der Verwaltung eingegangen. Angesichts des Mehrheitsbeschlusses sei dieser aber nicht mehr zu entscheiden gewesen, so das Gemeindeoberhaupt. Grünen-Fraktionschef Matthias Schmäzle sagte dazu gestern auf BT-Anfrage, dass die Grünen teilweise für eine nichtöffentliche Behandlung gestimmt hätten, weil Hügelsheim damals noch nicht öffentlich Stellung bezogen hatte und man der Gemeinde nicht habe vorgehen wollen. Das habe sich aber in der Zwischenzeit geändert, so Schmäzle.

Das Gremium wolle sich ein „Meinungsbild verschaffen“

und Peter Jehle und Joachim Wald persönlich kennenlernen, erklärte Bürgermeister Ernst weiter. Alle Informationen haben man „bisher nur aus der Zeitung“ erfahren. „Es solle ein „offenes Auseinandersetzen mit dieser Variante“ ermöglicht werden, so Ernst. In derselben Sitzung sei beschlossen worden, einen Arbeitskreis diesbezüglich zu gründen, in dem je ein Mitglied der im Rat sitzenden Fraktionen vertreten sein soll. Noch hat der Arbeitskreis laut Bürgermeister Ernst aber nicht getagt. Man wolle erst die Vorstellung der „Nordanbindung Plus“ abwarten. Wenn es zeitlich klappt, solle das erste Treffen noch im Dezember stattfinden. Der Arbeitskreis soll mithelfen, die Argumente

für oder wider eine Variante zu erarbeiten. Beratung und Beschlussfassung im Rat sollen dann öffentlich stattfinden.

Der NABU stellt bezüglich der Ostanbindung fest, dass es die „ökologisch verheerendste Variante“ sei. Dessen Landesverband hat bereits zu verstehen gegeben, dass er gegen die dafür erforderlichen massiven Eingriffe in den sogenannten Schiftunger Bruch juristisch vorgehen werde. Es würden hierbei mehrfach geschützte Gebiete durchschnitten.

Kritiker monieren zudem, dass es in Hügelsheim trotz einer Ostanbindung zu keiner nachhaltigen Verkehrsentslastung kommen werde. Momentan quälten sich werktags rund 16 000 Fahrzeuge täglich durch den Ort. Denn der Verkehr aus Westen wie Frankreich und Rheinland-Pfalz führe dann trotzdem nach wie vor durchs Spargeldorf. Im Fall der „Nordanbindung Plus“ ist abgesehen von einem wohl ohnehin vom Bund geplanten vierspurigen Ausbau der B 500 Richtung Frankreich nach Abzweig auf die L75 eine komplette Ortsumfahrung Hügelsheims geplant.

Um eine Zerschneidung des südlichen Dorfes und der Hardtwaldsiedlung zu vermeiden, soll die Straße an bestimmten Stellen in Trogbauweise, als Galerie (auch tiefergelegt) oder Tunnel gebaut werden, der dann überfahren werden kann.

◆ **Kommentar**

Gemeinderat Sinzheim tagt

Vinzenz-Areal und Kirchplatz sind Thema

Sinzheim (red) – Der Gemeinderat Sinzheim lädt am Mittwoch, 29. November, ab 18 Uhr zur nächsten öffentlichen Sitzung in den Bürgersaal ein, heißt es in einer Mitteilung. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der vorhabenbezogene Bebauungsplan „Vinzenz-Areal“, die Entwicklung der Ortsmitte mit der Billigung der Freiflächenplanung für den Bereich „Kirchstraße/Kirchplatz“ und der Bereich „Vinzenz-Park/Vinzenz-Areal“ sowie die Namensgebung für das ehemalige Schwesternwohnheim St. Vin-

zenz. Beim Thema Abwasserbeseitigung geht es um Beratung und Beschlussfassung der Globalberechnung Abwasser (Kanal- und Klärbeiträge) und eine Änderung der Abwasserentlastung. Außerdem befassen sich die Räte mit einer Änderung der Wasserversatzung der Gemeindewerke Sinzheim aufgrund der Erhöhung des Wasserversorgungsbeitrags (neue Globalberechnung). Zudem wird über die Verwendung des Jahresgewinns 2016 der Gemeindewerke und deren Wirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2018 entschieden.



Vielfältig ist das Angebot auf dem traditionellen Steinbacher Katharinenmarkt, der auch ein Ort der Begegnung ist. Foto: Hoffmann/Archiv

Einladung zum Katharinenmarkt

Rund 85 Buden bieten in Steinbach ihre Waren an

Baden-Baden (red/cri) – Zum traditionellen Katharinenmarkt in Steinbach, der am kommenden Mittwoch, 29. November, stattfindet, lädt Ortsvorsteher Ulrich Hildner „im Namen des Ortschaftsrats und der Ortsverwaltung“ alle Rebländer und alle Gäste aus nah und fern ein.

„Den ganzen Tag über kann man das bunte Markttreiben rund um das historische Städtl genießen, nach Herzenslust einkaufen, gut essen und trinken. Für die kleinen Besucher gibt es wieder ein Kinderkarussell, das wie im letzten Jahr im Schulhof der alten Schule zu finden ist“, heißt es vonseiten der Ortsverwaltung weiter.

Etwa 85 Stände warten auf die Besucher und haben ein buntes Sortiment im Angebot: Bekleidung wie Schals, Mützen und Unterwäsche, Haushaltsartikel, Spielzeug, Lebensmittel, Gewürze und ein buntes Allerlei an Dekorationsartikeln für die Advents- und Weihnachtszeit wie Adventsge-

stecke, Christbaumschmuck, Plätzchen und vieles mehr.

Neben dem Marktbesuchern, von denen viele seit Jahrzehnten zum „Stadtfeiertag“ kommen, haben sich wie immer auch die Steinbacher Vereine, Gaststätten und die Geschäftswelt bestens vorbereitet. Es werden verschiedene kulinarische Genüsse angeboten. So können die Gäste die besondere „Katharinenmarktstimmung“ auf sich wirken lassen. „Diese immer an einem Mittwoch stattfindende Traditionveranstaltung hat ihre Ursprünge im Marktrecht des Mittelalters. Knapp 100 Stände im und rund um das Städtl sorgen für unbeschwertes Einkaufs- und Gaumengenuss“, so die Verwaltung.

Einen Stand hat in diesem Jahr auch der Verein Malaika Smile, an dem unter anderem von ugandischen Frauen hergestellter Schmuck, Stoffartikel und Weihnachtskarten verkauft werden. Malaika Smile bietet Kindern in Uganda ein sicheres Leben. Die Einnahmen werden gespendet.

Wegen des Marktes sind die Steinbacher Straße (Städtl) vom Postplatz bis zur Grundschule (Einmündung der Grabenstraße in die Steinbacher Straße) und die Grabenstraße von der Poststraße bis zur Einmündung der Gärtnerstraße auch für die Anlieger ab 6 Uhr gesperrt. Die Umleitung erfolgt über die Häfnergasse beziehungsweise Gärtnerstraße/Römerwall, teilt die Ortsverwaltung weiter mit.

Außerdem werden die Anlieger gebeten, ihre Fahrzeuge am Mittwoch, 29. November, ab 5 Uhr nicht im Bereich des Katharinenmarktes abzustellen beziehungsweise darum gebeten, die Fahrzeuge bereits am Vortag aus dem Marktgebiet zu entfernen.

Die Haltestellen der Baden-Baden-Linie in Richtung Baden-Baden und Neuweier werden von der Post an die Einmündung Yburgstraße/Häfnergasse beziehungsweise auf die gegenüberliegende Seite in Richtung Neuweier verlegt. Die Haltestellen der RVS-Linie bleiben unverändert bestehen.



Ausbau auf der Zielgeraden

Der Ausbau des Obergeschosses im Kindergarten Leiberstung befindet sich auf der Zielgeraden. Das teilt die Gemeindeverwaltung mit. Wenn nichts Unvorhergesehenes dazwischen kommt, sollten die Bauarbeiten bis zum Jahresende fertiggestellt sein. Die Fliesenlegerarbeiten in den Sanitärräumen und die Installation der Fußbodenheizung sind soweit abgeschlossen. Derzeit sind die Trockenbauer dabei,

die Deckenkonstruktion vorzubereiten. Der Ausbau war notwendig geworden, um den Bedarf an Betreuungsplätzen in dem Sinzheimer Ortsteil decken zu können. So wird die Einrichtung dann über eine eigenständige Gruppe für Kinder unter drei Jahren verfügen. Zudem gibt es einen weiteren Gruppenraum für die über Dreijährigen, einen Turn- und Bewegungsraum und einen Speiseraum. (red)/Foto: ahu